



## 1 **Haushaltsrede des Fraktionsvorsitzenden Jan-Gernot Wichert 2021**

2

3 Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher, liebe Kolleginnen und Kollegen,

4

5 „was für ein Jahr“ wäre nun einer der wahrscheinlichsten Einstiege in die diesjährige  
6 Haushaltsrede und folgenden Ausführungen über all das Negative, was uns im Jahr 2020  
7 bewegt hat. Aber seien wir doch lieber im Ausblick optimistisch.

8

9 Ich habe mich bemüht, mich dieses Jahr doch etwas kürzer zu fassen und es ist mir dann  
10 doch nicht so ganz gelungen. So manches brennt und trotzdem Herr Lerchbacher, der Sie ja  
11 auch immer auf Spitzen aus sind, die zur Erhöhung des Blutdruckpegels beim Adressaten  
12 beitragen, in dieser Hinsicht liefere ich Ihnen nicht so viel.

13

14 Unser Haushalt gibt dieses Jahr allerdings tatsächlich wenig Anlass zur Blutdrucksteigerung.

15

16 Es ist dem Magistrat gelungen, uns einen Haushalt vorzulegen, der ohne Steuererhöhungen  
17 auskommt, eine freie Spitze hat und uns darüber hinaus in die Situation versetzt hat, auch  
18 noch eigene Akzente zu setzen.

19

20 Dies ist kein Zufall, sondern Ergebnis langjähriger sparsamer Haushaltspolitik in der  
21 Stadtverordnetenversammlung und ich darf sagen für die nicht zuletzt meine Fraktion steht.

22

23 Verschweigen sollten wir aber auch nicht, dass uns die Landespolitik finanzielle Spielräume  
24 verschafft hat, von denen andere in diesen Tagen nur träumen können. Der leider im letzten  
25 Jahr von uns gegangene Finanzminister Thomas Schäfer ist es gewesen, der mit kluger  
26 Finanzpolitik, die Freiräume geschaffen hat, die wir heute zum Beispiel mit der Hessenkasse  
27 haben, um auch in insgesamt schwierigen Zeiten zu investieren und nicht an jeder Ecke  
28 sparen zu müssen.

29

30 Ich erinnere mich auch noch an andere Zeiten, als wir uns im Rahmen der  
31 Haushaltsberatungen samstags in Bürgerhäusern zu langwierigen und schwierigen Sitzungen  
32 treffen mussten, um Haushaltssicherungskonzepte aufzustellen. Damals sind wir nicht der  
33 Versuchung erlegen, einfach ins Portemonnaie der Bürgerinnen und Bürger zu greifen und  
34 die Steuern zu erhöhen, sondern wir haben auf die Ausgabenseite geblickt. Dass wir dies  
35 getan haben und in der jüngeren Vergangenheit nicht die Hessenkassenmittel einfach mal so  
36 für „Wünsch dir was“-Projekte verplempert haben, ermöglicht es uns, die Bürgerinnen und  
37 Bürger auch heute zu schonen und trotzdem die Zukunft zu gestalten.

38

39 Was hat uns politisch im vergangenen Jahr vor Ort bewegt?

40

41 Ein Aufreger – zumindest in den politischen Kreisen hier und in Leserbriefen, deren  
42 Erscheinen zumindest von politisch interessierten Kreisen begrüßt, wenn nicht inspiriert war,  
43 war die Diskussion um die künftige Finanzierung sanierungsbedürftiger Straßen. In der



44 Bürgerschaft ist dieses Thema wesentlich gelassener aufgenommen worden und ich denke,  
45 die Fakten sprechen auch für sich.

46

47 Wir sind davon überzeugt, den richtigen Weg einer langfristig soliden und gerechten  
48 Finanzierung mit wiederkehrenden Straßenbeiträgen eingeschlagen zu haben. Bereits die  
49 Kalkulation der Einführung dieses Modells zeigt, dass die angeblich so hohen Startkosten gar  
50 nicht vorhanden sind. Und auch die Zukunft wird zeigen, dass wir uns richtig entschieden  
51 haben. Unsere Hauseigentümer werden nur dann belastet, wenn tatsächlich im  
52 Abrechnungsgebiet eine Straße saniert wird.

53

54 Ein Aufreger der besonderen Sorte, war mal wieder unser Steinbruch. Keine Sorge, ich werde  
55 nun nicht eingehen auf die Bearbeitung der Altlasten.

56 Vielmehr möchte ich hier die „April-Scherz“-Debatte hervorheben, die nicht weniger  
57 problematisch ist. Der Verantwortlichkeiten dafür, dass außer mehr oder weniger  
58 gelungenen Scherzen nichts passiert ist, gibt es sicherlich viele.

59 „Fake News“ auch aus diesem Hause hier, haben jedenfalls eine sachliche Debatte  
60 verhindert.

61

62 Wenig witzig, das muss hier auch erlaubt sein zu sagen, waren die angsteinflößenden  
63 monsterähnlichen Affenfratzen auf Flugblättern.

64

65 Das Ergebnis der ganzen Kampagne jedenfalls ist, dass es mehr denn je unwahrscheinlich  
66 sein wird, dass sich ein potentieller Investor für das Gelände interessieren wird. Einfach  
67 nichts tun, kann jedoch nicht die Alternative sein.

68

69 Meine Fraktion möchte daher den Bürgerinnen und Bürgern parallel zur Investorensuche  
70 eine modulartige Entwicklung des Geländes vorschlagen, was sowohl den Bürgerinnen und  
71 Bürgern, als auch Gästen Erlebnis- und Erholungsräume bietet.

72

73 Wir dürfen eines nicht aus den Augen verlieren: Unsere finanziellen Möglichkeiten und das  
74 Ziel, das von Beginn an hier Konsens war, dass dieses Gelände für Amöneburg auch in  
75 wirtschaftlicher Hinsicht einen Mehrwert bieten soll. Dieses Gelände sich einfach selbst zu  
76 überlassen oder zum Kostenträger in der Zukunft werden zu lassen, kann und darf nicht das  
77 Ergebnis all der Arbeit und in den letzten Jahren entstandenen Kosten sein.

78

79 „Zukunft gestalten“ ist einer unserer Aufträge. Dieser Aufgabe haben wir uns auch in den  
80 Haushaltsberatungen gestellt und der Verwaltung die Mittel zur Verfügung gestellt, um  
81 wichtige Projekte anzugehen.

82

83 Die Haushaltsanträge meiner Fraktion sorgen zum Beispiel dafür, dass in Roßdorf in den  
84 „Goldenen Stern“ investiert werden kann, wenn klar ist, wie es dort weitergeht. 120.000  
85 Euro sind kein Pappentiel, aber sicherlich bei Bedarf angemessen und notwendig.

86



87 Auch die Verfolgung der klimapolitischen Ziele haben wir in diesem Haushalt im Blick. So  
88 gelingt es zum Beispiel mit unserem Haushaltsantrag zur Errichtung öffentlich zugänglicher  
89 E-Ladesäulen unseren Beitrag zur Förderung langfristig gesehen klimafreundlicher Mobilität  
90 zu leisten. Wir begrüßen ebenso, dass der Magistrat seine Liegenschaften beginnt mit PV-  
91 Anlagen auszustatten.

92

93

94 Amöneburg feiert seinen 1300jährigen Geburtstag.

95 Zurzeit muss man jedoch eher sagen: „Würde diesen gerne feiern.“ Angesichts der geringen  
96 Aussicht auf Durchführung vieler Veranstaltungen in diesem Jahr hätte es nahegelegen, dass  
97 man dies im Haushalt entsprechend berücksichtigt. Den Etat haben wir jedoch belassen.  
98 Vielmehr ermöglichen wir mit einem zusätzlichen Haushaltsansatz, dass nun auch das  
99 Stifftsgartenensemble vollendet werden kann.

100

101 So könnten Sie mich hier nun rundum zufrieden sehen, wenn es nicht noch zwei Punkte  
102 wären, die mein Blut dann doch in eine gewisse Wallung versetzen:

103

104 Viele Haushaltsansätze sind alte Bekannte. Das heißt, sie wurden nicht umgesetzt. In der  
105 Vergangenheit haben wir immer wieder gehört, dass es zu wenig Geld im Haushalt gäbe. Wir  
106 sind den Lockrufen nach Steuererhöhungen nicht gefolgt und fühlen uns bestätigt. Solange  
107 alljährlich unerledigte Projekte und Geldmittel übrigbleiben, fehlt es nicht am Mitteleinsatz.

108

109 Der zweite Punkt ist unser Radwegebau. Hier kommen wir einfach nicht vom Fleck und wie  
110 der Bürgermeister in einer heute noch zu behandelnden FWG-Anfrage schreibt, läge dies  
111 daran, dass der CDU-SPD-Antrag zum Radwegebau zu unkonkret gewesen sei.

112 Ich will mich ja nicht aufregen, aber bei der Begründung steigt der Pegel messbar.

113

114 Da frage ich mich schon wie Amöneburg mittlerweile zu drei Wanderwegen gekommen ist,  
115 ohne dass dies auch nur in einem Fall von uns formuliert worden wäre. Meine Vermutung  
116 ist, dass die Priorität beim Stadtoberhaupt nicht gerade auf Radwegen liegt. Anders kann ich  
117 mir nicht erklären, warum die reichlich vorhandenen Fördergelder nicht nach Amöneburg  
118 gelenkt werden. Auch der Kreis hat gerade wieder verkündet, dass er weitere Millionen  
119 bereitstellen will.

120

121 Herr Bürgermeister, wir werden bei diesem Thema nicht lockerlassen und dies sicherlich zu  
122 einem Schwerpunktthema in der nächsten Stadtverordnetenversammlung machen.

123

124 Und nun können wir auch allmählich in den Ruhepuls übergehen:

125

126 Die CDU-Fraktion wird dem vorgelegten Haushalt mit den von ihr vorgeschlagenen  
127 Haushaltsanträgen selbstverständlich zustimmen.

128

129 Bevor ich nun ende, möchte ich meinen Dank aussprechen:

- 130
- Der Verwaltung für die immer zuverlässige Arbeit und Unterstützung,



- 131  
132  
133  
134  
135  
136  
137  
138  
139  
140  
141  
142  
143  
144
- dem Magistrat für diese Haushaltsvorlage, die harmonische Haushaltsberatungen ermöglichte mit der Möglichkeit durch unsere Haushaltsanträge gestalterisch aktiv zu werden,
  - den Mitstreitern in den drei Fraktionen für das gute und das immer konstruktive und lösungsorientierte Miteinander – auch wenn man in der Hitze des Gefechts in den letzten Jahren mal aneinandergeraten war,
  - meinem Fraktionskollegen Reiner Franke, der nicht nur bei diesen Haushaltsberatungen den Haupt- und Finanzausschuss immer sicher und kompetent zum Ziel geführt hat, sondern auch viel Zeit und Energie in die Haushaltsberatungen gesteckt hat. Du wirst uns als Ausschussvorsitzender fehlen.
  - Und schließlich möchte ich Stefan Heck als leider scheidenden Stadtverordnetenvorsteher danken mit seinem immer souveränen Auftritt und mit kaum merklicher, aber doch bestimmenden Hand, die Sitzungen zu lenken.